

## **Hauptsache wir sind nicht zuständig!**

David und Mariya sind unverheiratet und haben zwei gemeinsame Kinder – Ionut und Alexandra. Sie sind rumänische Staatsbürger und seit geraumer Zeit in Berlin. Die Kinder sind 9 und 14 Jahre alt und gehen seit ihrer Ankunft in die Schule. Mariya ist vollzeitbeschäftigt als Reinigungsfachkraft in einem Hotel und David arbeitet gelegentlich auf einer Baustelle.

Nachdem die Familie in der aktuellen Unterkunft nicht mehr wohnen bleiben konnte, zogen sie im Herbst 2018 in eine andere, die sich in einem anderen Bezirk befindet. Da die Familie sich in dem neuen Bezirk vorerst nicht einwohneramtlich anmelden konnte, gehen die Kinder weiterhin in die frühere Schule in dem vorherigen Bezirk und nehmen täglich einen weiten Weg auf sich.

Der jüngere Sohn erzählte eines Tages in der Schule, dass er eigentlich in einem anderen Bezirk lebt. Er ahnte nicht, was die Folgen sind, da die Schule nichts davon wusste. Ionut bekam direkt einen Zettel zur Umschulung in die Hand.

Mit unserer Unterstützung nahm die Mutter mit einer Schule in ihrem Bezirk Kontakt auf. Diese lehnte die Einschulung ab, da der Sohn in diesem Bezirk nicht gemeldet ist. Daraufhin informierte die Mutter gemeinsam mit uns die eigentliche Schule des Sohnes. Ionut wurde leider erneut abgewiesen, da er wohl in diesem Bezirk gemeldet ist, aber nicht tatsächlich da wohnt. Obwohl mit beiden Schulen über die komplexe Thematik gesprochen wurde, sah sich keine der beiden in der Verpflichtung, den Jungen in deren Schule anzunehmen. Schulpflicht und Schulrecht spielten erstmal keine Rolle... und dass den Schulplatz komplett verloren wurde, die Eltern unter Druck standen und Ionut auf einmal nicht mehr zur Schule darf – ebenso.

Erst nach Intervention der Bezirksbeauftragten für Integration, akzeptierte der Schulleiter der ursprünglichen Schule, dass das Kind weiterhin diese Schule besuchen kann.